

Arche News

Das Info-Magazin des Arche Noah Teneriffa e.V.

Ausgabe 04 | 2022



Welpen-Alarm im Tierheim!
Unzählige Mäulchen müssen gestopft werden.

Panleukopenie im Tierheim

Es hat uns leider wieder getroffen! Vor etwas mehr als einem Jahr hatten wir schon einmal die hochansteckende Panleukopenie – besser bekannt als Katzenseuche – bei uns im Tierheim. Im September hat es uns leider wieder erwischt. Wie so oft wurde eines Tages ein Karton vor dem Tierheimtor abgestellt. Darin saßen zwei kleine Katzenkinder. Unser Mitarbeiter Micha kam gerade dazu, als ein älterer Herr wieder in sein Auto steigen und wegfahren wollte. Geistesgegenwärtig stoppte Micha ihn und stellte ihn zur Rede.

Es stellte sich heraus, dass der Mann schon öfter Kisten mit Kitten vor unserem Tierheim abgestellt hatte. Auch die letztjährigen an Panleukopenie erkrankten Kitten stammten wohl von ihm. Micha hielt seinen Ärger darüber im Zaum, denn Emotionen hätten da sicher nicht viel geholfen, auch wenn es für



In dieser Kiste saßen zwei Kätzchen

uns immer schwer ist, diese zurückzuhalten. Schließlich geht es oft um Leben und Tod und auch darum, Verantwortung zu übernehmen. Micha fand so heraus, dass die Katzenmutter der vielen gebrachten Kitten dem älteren Herrn gehörte und ständig Nachwuchs „produzierte“. Er konnte ihn glücklicherweise davon überzeugen, die Mama direkt am nächsten Tag zu uns zu bringen, um sie zu kastrieren. Bei dieser Gelegenheit brachte er noch ein weiteres krankes Kätzchen mit.

Leider mussten wir eines der Kitten vom Vortag erlösen, da es einfach schon zu schwach und kein Leben mehr in ihm war. Den anderen beiden Kätzchen ging es den Umständen entsprechend gut. Sie wurden natürlich sofort in Quarantäne gesetzt, da Panleukopenie hochgradig ansteckend und für ungeimpfte Tiere sehr gefährlich ist.

Else musste wieder einmal in den sauren Apfel beißen (was sie glücklicherweise immer gerne tut) und übernahm die Betreuung der kleinen Patienten. Sie kannte das Prozedere ja schon vom Vorjahr: nur mit Schutzanzug und den höchsten Hygienemaßnahmen in die Box der Kleinen gehen und penibel darauf achten, auch nicht die winzigsten Viruszellen mit in ein anderes Katzenzimmer zu nehmen. Denn



Else bei den Panleukopenie-Kätzchen

wir haben durch die aktuelle Katzenschwemme so viele ungeimpfte oder noch nicht fertig geimpfte Kätzchen im Tierheim, dass eine Ansteckung fatal wäre.



Noel und Nio sind fit wie ein Turnschuh

Nio und **Noel**, wie die Kleinen inzwischen heißen, haben das Schlimmste glücklicherweise überstanden. Nach zwei Wochen in getrennten Quarantäneboxen, durften sie schließlich in ein größeres Zimmer umziehen. Dort spielen und toben sie nun herum, wachsen und gedeihen und können den Umzug in ein schönes Zuhause kaum abwarten. Im Dezember werden sie alt genug sein, um das Tierheim zu verlassen. Da der letzte Panleukopenie-Test negativ war, steht dem auch nichts mehr im Wege. Wir fiebern mit ihnen und wünschen ihnen ein schnelles Happy End.

Mr. Lees schlechte Prognose

Immer wieder schaffen es auch Rassehunde zu uns ins Tierheim. Neben den Presa Canario-Welpen, die wir später noch vorstellen, landete auch Bullterrier **Mr. Lee** bei uns. Leider sind beide Rassen nicht leicht zu vermitteln, auch wenn wir glücklicherweise für zwei von drei Presas schon ein Zuhause finden konnten. Und obwohl Bullterrier normalerweise kaum Chancen auf eine schnelle Vermittlung haben, hatte auch Mr. Lee bereits einige Anfragen. Aber der Reihe nach:

Mr. Lee wurde von einem Mann an einem Busch vor unserem Tierheim angebunden. Er war immerhin noch so nett, dem Hund Wasser hinzustellen, bevor er wieder fahren wollte. Allerdings wurde er von zwei Helferinnen und unserer Mitarbeiterin Marlen überrascht und musste zunächst Rede und Antwort ste-

hen: angeblich hätte er den Hund gefunden und der Polizei gemeldet, die würde aber nichts unternehmen und er könne Mr. Lee ja nun auch nicht behalten. Und während er sich noch rechtfertigte, ging er ums Auto herum, stieg ein und fuhr weg. Wieder einmal hat uns jemand einfach vor vollendete Tatsachen gestellt und sich einfach aus dem Staub gemacht.

Da standen wir also, mit Mr. Lee an der Leine, und uns war klar: den süßen Kerl werden wir wohl nicht so schnell vermitteln können. Aufgrund seiner Rasse wird er nämlich niemals nach Deutschland ausfliegen können. Dabei hat es diese Rasse – und viele andere auch – einfach nicht verdient, als Monster abgestempelt zu werden. Umso größer war deshalb unsere Freude, als wider Erwarten die ersten



Der total liebe Mr. Lee

Anfragen direkt von Teneriffa für Mr. Lee eintrudelten. Leider lebten in den Haushalten der Interessenten aber entweder Katzen oder kleine Kinder. Und da Mr. Lee Katzen eher fressen als tolerieren würde und viel zu wild für kleine Kinder ist, hat es mit einer Vermittlung noch nicht geklappt. Aber wir sind zuversichtlich, dass sich bald der passende Deckel zu diesem tollen Topf finden wird. Bitte drücken Sie ihm alle Daumen, dass er ganz bald in ein endgültiges Zuhause ziehen kann.

Weitere Nesthäkchen

Auch **Kasim** wurde uns ins Tierheim gebracht. Zwei Tage lang schrie der kleine Kater um Hilfe, bis ein aufmerksamer Anwohner ihn endlich fand. Er war etwa fünfzehn Tage alt und mutterseelenalleine – von der Katzenmama keine Spur. Deshalb fasste sich der Mann ein Herz und brachte das Waisenkind zu uns.

Im Tierheim angekommen, bekam Kasim erst einmal ein großes Fläschchen Muttermilcherersatz, um sich satt zu fressen. Sein Hunger war riesengroß. Danach fiel er völlig erschöpft in einen langen, tiefen Schlaf. Wir fütterten ihn in den ersten Wochen dann weiterhin mit der Flasche, weil er noch zu klein war, um alleine fressen zu können.



Der kleine Zwerg Kasim

Mittlerweile ist er schon ein ganzes Stück gewachsen und frisst eigenständig. Nach der anfänglichen Quarantäne durfte er schließlich zu Katerchen Foxy in Elses Zimmer ziehen. Die beiden verstehen sich blendend und halten Else ganz schön auf Trab. Wenn die zwei herumtoben, ist nichts vor ihnen sicher und das Chaos vorprogrammiert. Aber dabei sind die zwei so goldig, dass man ihnen einfach nicht böse sein kann.

Das folgende Katzentrio hat ganz besondere Namen von unseren Tierheimmitarbeiterinnen bekommen: **Anja**, **Natascha** und **Sylvia**.



Natascha und Anja nach ihrer Ankunft

Die Kitten wurden tatsächlich nach unserem Bensheimer Büroteam benannt, was ja an sich ein sehr netter Zug ist (danke Mädels, das war wirklich total lieb von Euch 😊). Aber wir schätzen, dass die Kleinen in ihrem neuen Zuhause dann doch andere Namen bekommen werden.

Die drei „sammelten“ wir bei einer unserer Kastrationsaktionen auf der Insel ein. Da sie aber noch zu jung für eine Kastration waren und wir es nicht übers Herz brachten, sie einfach wieder auszusetzen und sich selbst zu überlassen, nahmen wir sie mit ins Tierheim.



Sylvia ist noch nicht von uns überzeugt

Wir waren zwar wie immer voll und wussten zuerst nicht, wo wir sie unterbringen könnten, fanden dann aber doch noch ein freies Plätzchen. Hier warten sie nun auf tierliebe Menschen, die sich ein süßes Katzentrio wünschen. Wir können Ihnen das nur empfehlen – mit drei Kätzchen wird es definitiv nie langweilig!

Das nächste Beispiel zeigt leider wieder einmal, wie gedankenlos manche Menschen mit Tieren umgehen. Vor ein paar Tagen, als unsere

MitarbeiterInnen morgens zur Arbeit kamen, stand eine Plastikbox vor dem Tierheimtor. Sie war mit Draht verschlossen. Darin lag ein **kleines, rotes Kätzchen** – tot! Es war



Das tote Kätzchen – Was für eine furchtbare Art zu sterben

zum Verrücktwerden. Da hat jemand gemerkt, dass es dem Tier nicht gut geht, und statt es zum nächsten Tierarzt zu bringen, wird es uns kommentarlos vor die Tür gestellt. Wie lange es dort stand, bis es starb, wissen wir nicht. Aber was wir wissen, ist, dass wir wieder einmal zu spät kamen. Und das nur, weil jemand nicht verantwortungsbewusst genug war, um schnelle Hilfe zuzulassen. Das ist einfach so ungerecht!

Wahrscheinlich hat uns dieser Mensch schon öfter Tiere vor das Tor gestellt, denn die Drahtkonstruktion hat uns sehr an die hochschwängere Katzenmama Koja und ein anderes totes Kätzchen erinnert. Beide wurden in Drahtgestellen vorm Tierheim abgestellt. Koja hatte damals das Glück, in halbwegs gutem Zustand zu sein. Aber das andere Kätzchen musste auch sofort erlöst werden, weil es ihm so wahnsinnig schlecht ging. Wieso lässt jemand es so weit kommen? Das ist uns unbegreiflich.

Für das arme, kleine Mäuschen aus der Plastikbox konnten wir nichts mehr tun. Und leider wissen wir auch nicht, wie wir so etwas künftig verhindern sollen. Es wird wieder passieren, da sind wir sicher. Und ehrlich gesagt haben wir davor ein bisschen Angst. Denn es trifft uns jedes Mal bis ins Mark. RIP kleines Kätzchen.

Impressum:

Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.
Obergasse 10, 64625 Bensheim
Telefon: +49 6251 66117
Telefax: +49 6251 66111
E-Mail: info@archenoah.de

www.archenoah.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Elmar Lobüscher (Vorsitzender), Daniela Lobüscher,
Torsten Lembke, Anna Branner

Registergericht: Amtsgericht Darmstadt
Registernummer: VR 20680

Spendenkonto: Bezirkssparkasse Bensheim
IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00
BIC: HELADEF1BEN

Layout und Produktion:

DRACH Print Media GmbH, Darmstadt
www.drach.de

Liebe Tierfreunde!

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Die Katzenflut, die im letzten Jahr begann, hält weiter an. Und auch die vielen Hundeschicksale lassen uns kaum einen Moment durchatmen. Zu allem Übel haben wir auch noch mehrere hoch ansteckende Krankheiten im Tierheim, die unsere Nerven zusätzlich strapazieren. Es ist uns also keine Pause vergönnt, wir müssen funktionieren und weitermachen. Aber lesen Sie selbst, wie unser aufreibender Tierheimalltag gerade aussieht und freuen Sie sich außerdem auf eine tolle Happy End-Geschichte.

Hilfe – 39 Hundewelpen!

Wir wissen gar nicht, mit welchen Welpen wir beginnen sollen. Es kamen viel zu viele kleine, hungrige Mäuler ins Tierheim, die die nächsten Monate bei uns verbringen werden, bis sie alt genug für eine Vermittlung sind. Wovon sollen wir das alles bezahlen? Wo bringen wir sie alle unter? Und wann hört das wieder auf? Wir sind völlig Land unter!

Starten wir mit der Hundefamilie um Podenco **Uraya**. Sie wurde mit ihren sieben Welpen **Ujan, Uli, Umber, Unix, Uranus, Urmel** und **Uros** von Spaniern angeblich mitten im Wald entdeckt. Ihre Geschichte war irgendwie merkwürdig, wie sich im Nachhinein herausstellte. Als wir Uraya das erste Mal sahen, stockte uns der Atem. Sie war so stark ab-



Uraya und ihre Welpen am Tag ihrer Ankunft

gemagert, dass sie bald, und somit auch ihre Kinder, verhungert wäre. Ihre „Rettung“ kam also wirklich in letzter Sekunde. Die angeblichen Finder hatten die Kleinen gebadet und mit farbigen Schleifen versehen, damit man die Geschlechter direkt erkennen konnte.

Da die gleichen Spanier nur wenige Tage später eine weitere Podenco-Hündin mit Nachwuchs in einem anderen Tierheim abgaben, müssen wir die gesamte Geschichte in Frage



Uraya

stellen. Womöglich handelte es sich bei Uraya gar nicht um einen Fundhund. Möglicherweise gehörte die halb verhungerte Hundemutter diesen Spaniern? Wir wissen es nicht und können nur mutmaßen. Das Wissen um eine zweite Abgabehündin lässt zumindest alles in einem anderen Licht erscheinen und macht uns etwas stutzig. Aber zumindest kamen die Spanier noch zwei Mal zu uns ins Tierheim, um Futter zu spenden, insofern können sie nicht ganz verkehrt sein.

Inzwischen hat sich die Großfamilie bei uns gut eingelebt. Die Mama hat zugelegt und nun genug Kraft, um ihrer wilden Rasselbande gerecht zu werden. Und die Kleinen sind dermaßen aufgeweckt und putzig, dass sie uns total im Griff haben.

So eine Familie vermittlungsfertig zu machen, kostet viel Geld. Die Tiere bleiben in der Regel mehrere Monate bei uns. Neben dem vielen Futter, das acht hungrige Mäulchen verschlingen, müssen diverse Bluttests gemacht wer-



Urayas Welpen mit Schleifen versehen

den, sie brauchen alle wichtigen Impfungen, sie sollten regelmäßig entwurmt werden und natürlich auch eine Prophylaxe gegen Parasiten erhalten. Hinzu kommt die Kastration der Hundemama. Daher starteten wir bei Aufnahme der Hundefamilie direkt eine Spendenaktion auf unseren Social-Media-Kanälen. Dort kamen unglaubliche € 1.453,21 zusammen. Und auch über PayPal erhielten wir viele Spenden für die Großfamilie.

Falls auch Sie für Uraya und ihre Welpen gespendet haben: tausend Dank! Sie haben uns damit wirklich super unter die Arme gegriffen und die Familie auf ihrem Weg in ein besseres Leben begleitet!

Pacco, Pablo und **Paul**, reinrassige Presa Canarios, wurden von einem einheimischen Züchter abgegeben. Er behauptete, die Mama der Welpen sei ein spanischer Champion. Da er aber pleite sei und deswegen auch umziehen müsse, könne er die Tiere nicht behalten.



Pablo



Paul



Pacco

Während er am Tor stand und mit uns sprach, packte er die Kleinen am Genick und setzte sie einfach auf die Straße. Dann stieg er wieder ins Auto und fuhr kommentarlos davon! Da die Kleinen auf der Straße herumliefen, konnten wir dem skrupellosen Mann nur noch hinterherschimpfen, während wir sie schnell einfingen und mit hineinnahmen.



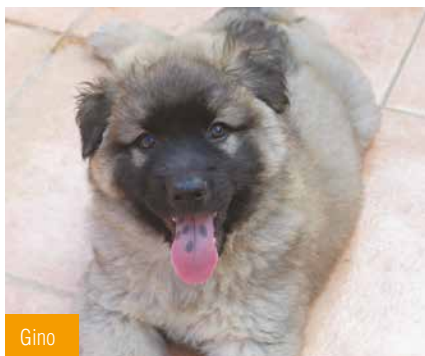
Drei der vielen Neankömmlinge



Gaia



Gesa



Gino



Ginok

Die nächsten Welpen standen schon in den Startlöchern: **Gaia, Gesa, Gino und Ginok** verdanken ihre Namen unserer Facebook-Namenspaten-Aktion. Mit der Namensspende finanzierten wir die medizinische Erstversorgung, Grundimmunisierung und Entwurmung. Die vier plus ein weiteres Geschwisterchen wurden einfach über einen Finca-Zaun geworfen. Der dort lebende Deutsche konnte sie fangen, obwohl sich eines der Kleinen vor Angst zunächst in eine Höhle auf dem Grundstück flüchtete. Vier von ihnen brachte er schließlich zu uns, das fünfte Geschwisterchen behielt er selbst. Glücklicherweise waren sie alle sehr gut genährt und ihren Schock über das Erlebte haben sie inzwischen auch überwunden.

Kurz vor Redaktionsschluss nahmen wir nochmals 25 Welpen auf! Acht von ihnen wurden in einem Park gefunden. Sie saßen in einem Karton und schrien sich die Seele aus dem Leib – wahrscheinlich vor Hunger und nach ihrer Mama, denn sie waren sicher nicht älter als zwei/drei Wochen. Wir nahmen vier von ihnen (**Maika, Mochi, Mickey und Milly**), die anderen vier gingen zunächst zu unserem befreundeten Tierschutzverein Brigada animalista, da wir uns immer wieder gegenseitig aushelfen und unterstützen. Am Ende kamen aber auch die anderen vier Geschwisterchen zu uns. So gab es eine kleine Familienzusammenführung im Badezimmer unserer Tierheimleitung, wo sie nun mit der

Flasche aufgezogen werden. Dort können die Kleinen ihr Trauma, mit zwei Wochen einfach ohne ihre Mutter ausgesetzt worden zu sein, in Ruhe verarbeiten. Das steckt ihnen nämlich noch ziemlich in den Knochen. Aber wir tun natürlich wie immer unser Bestes, um sie das vergessen zu lassen.

Vier weitere Flaschenkinder übernahmen wir vom staatlichen Tierheim Tierra Blanca. Sie wurden wieder einmal von jemandem im Müll entsorgt. Eigentlich waren es sogar zehn Welpen, aber vier von ihnen durften bis zu ihrer endgültigen Vermittlung zu einer ehrenamtlichen Helferin des spanischen Tierheims ziehen. Ein Welpe verstarb leider auf dem Weg zu uns. Er war die Tage zuvor schon in der Tierklinik, die ihn zwei Mal wiederbelebte. Am Ende hatte er aber einfach keine Kraft mehr, zu kämpfen. Eines seiner Geschwisterchen verstarb dann leider auch kurz nach seiner Ankunft bei uns im Tierheim. Die verbliebenen vier werden wir nun ohne ihre Mama großziehen und hoffentlich in ein gesundes und glückliches Leben begleiten können.

Am gleichen Tag kam dann auch noch eine Podenco-Mama mit **ihren zwölf Kindern** zu uns. Die Kleinen waren auch gerade mal zwei Wochen alt und sollten einfach verschenkt werden. In einem solchen Alter Hundewelpen von der Mutter zu trennen, ist wahnsinnig ge-



Aus vier wurden am Ende acht M-Welpen



Flaschenkinder-Fütterung im Bad



Zwölf auf einen Streich

dankenlos und eigentlich grob fahrlässig. Zumindest durfte die Hundemutter aber gemeinsam mit ihren Welpen zu uns ziehen und wird, wenn sie ihre Bande nicht mehr stillen muss, kastriert an die Besitzer zurückgegeben.

Wir wissen momentan wirklich nicht mehr, wo wir all die Tiere unterbringen sollen. Es wächst uns gerade alles über den Kopf. Aber wenn wir ihnen nicht helfen, wer tut es dann? Das Jahr geht also genau so stressig zu Ende, wie es angefangen hat. Irgendwie kriegen wir das schon hin – wir müssen es einfach schaffen, eine andere Option gibt es nicht.

Kastrationsaktion in prominentem Hotel



Claudia stellt Lebendfallen auf

Neben unserem „normalen“ Kastrationsprojekt, das seit mittlerweile knapp zwei Jahren läuft, gibt es ein ganz besonderes, das wir Ihnen unbedingt vorstellen möchten. Das RIU Palace, ein großes Hotel in Adeje/Teneriffa, kam aktiv auf uns zu und bat um Kastrationshilfe. In den letzten Jahren sprachen uns immer wieder Touristen auf die große Katzenkolonie dort an. Leider hatten wir aber nie die Möglichkeit, etwas zu unternehmen. Doch jetzt endlich passiert etwas! Das zeigt, dass Hotels endlich auf die vielen Touristenhinweise reagieren und die Sorge um die Katzen ernst nehmen. Und selbst wenn es nur ums Image gehen sollte, Hauptsache, man nimmt sich dieses Themas endlich an. Gemeinsam mit dem Hotel planten wir also die groß angelegte Kastrationsaktion. Auf dem Hotelgelände und dem angrenzenden Barranco leben über 40 Katzen, die sich bisher unkontrolliert vermehren. Wir kümmerten uns um das Einfangen und die Fahrten zur Tierklinik und zurück, im Gegenzug übernahm das Hotel sämtliche Tierarztkosten. So konnten wir bisher etwa 30 Katzen ein-

fangen und kastrieren. Fünf Kätzchen waren so zahm, dass einige der Hotelmitarbeiter sie adoptierten. Die anderen wurden wieder im Hotel ausgesetzt, wo sie künftig vom Personal regelmäßig mit Futter und Wasser versorgt werden. Ein echter Meilenstein! Zusammenfassend können wir voller Stolz berichten, dass wir in diesem Jahr über 400 Straßenkatzen kastriert haben. Das verdanken wir nur unserem großartigen Team vor Ort, das viel Zeit investiert, um überall auf der Insel Katzen einzufangen, zum Kastrieren zu bringen und sie anschließend wieder freizulassen. Glücklicherweise werden wir von immer mehr freiwilligen HelferInnen, Touristen und Anwohnern unterstützt, ohne die wir es oft gar nicht schaffen würden.



Die Kastrationsaktion war erfolgreich

Am Ende müssen wir aber natürlich vor allem Ihnen und all jenen danken, die für dieses Projekt spenden! Denn ohne Sie wäre all das natürlich gar nicht möglich. Wir können daher nicht oft genug Danke sagen! Sie leisten mit Ihrer Spende einen so wahnsinnig wichtigen Beitrag zum Tierschutz auf der Insel! Vielen, vielen Dank dafür!



Ende gut, alles gut!

Nach so vielen schlimmen und traurigen Geschichten, freuen Sie sich sicherlich auch über ein Happy End der ganz besonderen Art: Im vergangenen Jahr zog Hundemama Zorrita mit ihren vier Tage alten Welpen Zac, Zico, Zion und Zita bei uns ein. Nachdem die Hündin überraschend schwanger wurde, war sie nicht mehr erwünscht und kurz nach der Geburt mitsamt ihren Kindern von der Besitzerin abgegeben worden. Zorrita war eine ganz wunderbare Hundemutter und kümmerte sich sehr liebevoll um ihren Nachwuchs. Bis Anfang 2022 wurden nach und nach alle fünf nach Deutschland vermittelt und leben jetzt im ganzen Bundesgebiet verstreut.

Die Besitzer schlossen sich relativ schnell kurz, weil sie die kleine Familie unbedingt wieder zusammenbringen wollten. Und so trafen sich im Spätsommer tatsächlich Zorri-



Familientreffen

ta, Zac, Zico und Zita für eine Familienzusammenführung in der Nähe von Würzburg. Nach anfänglichen Berührungängsten des ein oder anderen Vierbeiners waren am Ende alle total ausgelassen und glücklich. Sogar Natascha Gams aus dem Bensheimer Vereinsbüro war mit dabei und von diesem tierischen Wiedersehen total gerührt. Zion konnte Corona-bedingt zwar leider nicht dabei sein, wurde aber inzwischen von Zac besucht. Die beiden waren von der ersten Minute an ein Herz und eine Seele. Und sicher wird er beim nächsten großen Treffen mit dabei sein können – denn ein nächstes Wiedersehen ist fest geplant! Was ein wunderbares Happy End!

Was macht eigentlich das Bensheimer Büro?

Auch das Team in Bensheim ist natürlich fleißig und setzt alles daran, tolle Familien für unsere vielen Hunde und Katzen zu finden. Da das aber nicht immer so einfach ist, konnten wir in Deutschland jetzt die zweite Katzenpflegestelle und endlich auch wieder eine Hundepflegestelle auf tun. So kann das Tierheim Platz für neue Tiere schaffen und Interessenten haben die Möglichkeit, bestimmte Vierbeiner vorab kennenzulernen. Ein Vorteil also für alle Beteiligten.

Für unseren Bekanntheitsgrad haben wir auch wieder einiges getan. So liefen wir im September erstmals seit Corona wieder beim

Bensheimer Winzerfestumzug mit und verteilten dort tausende Arche-Gummibärchen und -Postkarten, die uns netterweise zur Verfügung gestellt wurden. Zudem beteiligten wir uns spontan an einem Flohmarkt und waren auch beim Weihnachtsmarkt auf der Burg Frankenstein wieder mit einem Verkaufsstand vertreten.

Dank eines tollen ehrenamtlichen Helferteams werden auch die vielen Katzenkinder, die in Bensheim auf ihre Vermittlung warten, super betreut und unterhalten. Trotzdem müssen nahezu täglich Wasserbrunnen, Flaschen, Papiereimer, Futtertüten, Frisuren und sogar

Lautsprecherboxen dran glauben 😊. Die aktuellen Kätzchen sind wirklich ein ganz besonderes Kaliber und zum Schießen komisch.



Unsere Kätzchen räumen auf

Liebe Arche-Freunde,

wie Sie sehen, ist unser Tierheim wie fast immer voll belegt. Die vielen Katzen, die wir aufnehmen müssen, sind oft erst wenige Tage alt oder krank. Neben der Panleukopenie brachten einige dieser Kätzchen einen hochansteckenden Pilz mit ins Tierheim. Und auch bei den Hunden müssen wir zurzeit einen ganz besonders hohen Hygienestandard erfüllen, denn viele von ihnen haben mit Giardien zu kämpfen. Zu allem Überfluss sind auch noch einige Welpen Anaplasmose-positiv und werden mit teuren Medikamenten behandelt. Neben dem wahnsinnig hohen Zeitfaktor für die vielen Sonderbehandlungen, Quarantänemaßnahmen und die spezielle Betreuung der Tiere, explodieren gerade unsere Medizinkosten. Und das ausgerechnet zu einer Zeit, in der die ganze Welt verrücktspielt.

Erst war es dieses furchtbare Virus, das uns zu schaffen machte, und jetzt ist es der schreckliche Ukraine-Krieg, dessen Auswirkungen wir deutlich spüren. Denn unsere Kosten steigen gerade ins Unermessliche. Alles, was irgendwie transportiert werden muss, verzeichnet einen enormen Preisanstieg. Und auf eine Insel muss nun mal fast alles per Schiff oder Flugzeug gebracht werden. Deshalb werden neben den allgemeinen Lebenshaltungskosten nun auch noch die Kosten für Tierfutter, Strom und Benzin teurer.

In Deutschland wird uns dieses Thema wohl ebenfalls lange begleiten. Wir merken bereits einen ersten Rückgang bei den Vermittlungsanfragen und rechnen im neuen Jahr mit einem noch

massiveren Nachlassen an Interessenten. Denn auch ein Tier anzuschaffen, wird immer teurer. Möglicherweise muss der ein oder andere Tierhalter sein Tier sogar abgeben, weil er es sich schlichtweg nicht mehr „leisten“ kann. Für uns sind das ganz fürchterliche Aussichten, die uns große Sorgen bereiten.

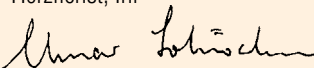
Und auch ein Unwetter hat uns wieder einmal voll erwischt. Es regnete über mehrere Tage so stark, dass sowohl die Freiläufe als auch der Hof unter Wasser standen. Erst konnte uns eine Wasserpumpe helfen. Die gab dann aber irgendwann den Geist auf. Deshalb kippte am Ende jeder mit einem Eimer bewaffnet stundenlang das eingedrungene Wasser auf die Straße.

Aber ich will mir von all dem Negativen nicht die Kraft oder meinen Optimismus nehmen lassen. Im Gegenteil! Ich schaue nach wie vor positiv ins nächste Jahr und freue mich über so viele liebe Glückwünsche, die mich und unser Team in unserem Jubiläumsjahr erreichten. Einige von Ihnen sind schon so viele Jahre Teil unseres Vereins und uns so wahnsinnig loyal gegenüber. Und wir können uns auch über einige neue Unterstützer freuen, die ihren Weg zu uns gefunden haben und bleiben. Das ist Balsam für unsere Seele und macht uns stark für alles, was kommen wird.

Ich möchte mich auch diesmal aufrichtig für Ihre Spendenbereitschaft und Treue bedanken! Ich kann es einfach nicht oft genug sagen: Unser Verein und das Lebenswerk meiner Frau Ute besteht nur und ausschließlich dank Ihnen! Ich mag mich wiederholen und habe es sicher schon oft gesagt ... aber ich hoffe, Sie merken, dass meine Dankbarkeit aus tiefstem Herzen kommt! Danke für alles, was Sie für uns tun! Danke für jede Spende, wie klein oder groß sie auch ist! Danke für Ihre Paten- oder Mitgliedschaft, Danke für Ihre Flugpatenschaft und Danke für jedes adoptierte Tier!

Mein Team und ich wünschen Ihnen besinnliche Weihnachtstage und ein gesundes, neues Jahr! Auch wenn wir alle den Gürtel etwas enger schnallen müssen, dürfen wir unseren Optimismus und unser Mitgefühl anderen gegenüber nicht verlieren. Das ist das Allerwichtigste! Passen Sie gut auf sich auf!

Herzlichst, Ihr


Elmar Lobüscher



Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa e.V.
Obergasse 10 · 64625 Bensheim
Telefon: +49 6251 66117 · Telefax: +49 6251 66111
E-Mail: info@archenoah.de · www.archenoah.de



Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim

JA, ich möchte spenden!

Unterstützen Sie unsere Hunde und Katzen mit Ihrer einmaligen oder regelmäßigen Spende. Ob Sachspende, Patenschaft oder klassische Geldspende, jede Art der Unterstützung ist uns eine riesige Hilfe.

Vielen lieben Dank!

Sie können Ihre Spende auf das nachfolgend genannte Bankkonto überweisen:

Sparkasse Bensheim · IBAN: DE80 5095 0068 0001 0108 00 · BIC: HELADEF1BEN

Meine Spende wird € _____ betragen einmalig monatlich jährlich

Ich spende ab (Datum): _____

Vorname: _____

Name: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Newsletter: Ich möchte über die Arbeit der Arche Noah Teneriffa künftig auch per E-Mail informiert werden.

Datenschutzerklärung: Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten vom Tierschutzverein Arche Noah Teneriffa elektronisch erfasst, verarbeitet und gespeichert werden.

EINZUGSERMÄCHTIGUNG (Widerruf jederzeit möglich)

Kontoinhaber: _____

Bank: _____

IBAN (22-stellig): _____

BIC: _____

Ort/Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte senden Sie das Formular ausgefüllt per Post, Fax oder E-Mail an uns zurück:

Arche Noah Teneriffa e.V. · Obergasse 10 · 64625 Bensheim · Fax: 06251 66111 · E-Mail: info@archenoah.de